

Zweitägiges «Worscht Chäs Fescht» in der Markthalle Toggenburg

Mit Speck fängt man Mäuse

Am vergangenen Wochenende gab es das erste «Worscht Chäs Fescht Toggenburg» in der Wattwiler Markthalle. Die Initianten waren angenehm überrascht.

Text und Bild: Christina Buchser, Wattwil

«Ich bin erfreut und angenehm überrascht, wie viele Besucher wir begrüßen können.» Lukas Bitschnau ist Präsident des Vereins «Worscht Chäs Toggenburg» und des Organisationskomitees des zweitägigen Anlasses. Am Samstagmorgen ab 10 Uhr waren die Tore für die «Worscht Chäs Fest»-Besucher geöffnet. «Und ab 11 Uhr wurden wir schon fast überannt», bringt es Lukas Bitschnau auf den Punkt. So hatte der Samstagmorgen für die über 20 Aussteller recht sportlich begonnen – sie konnten ihre Verkaufs- und Präsentationsstände erst am Samstagmorgen einrichten, da die Halle wegen der Generalversammlung der Genossenschaft Markthalle am Freitagabend noch belegt war. Am Samstag regnete es zeitweise, während der Sonntag seinem Namen alle Ehre machte. Ideales Wetter also, um sich in der Markthalle ein Bild des erstmalig durchgeführten Fests zu machen.

Fachsimpeln und geniessen

Ziel des Vereins «Worscht Chäs Toggenburg» ist es, den regionalen Absatz von Käse und Fleischprodukten zu fördern, deren Image zu



Zeigen, was man kann, und Gäste degustieren lassen – eine gelungene Sache.

pflügen und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Produzierenden zu stärken. Kurz: Steigerung der Wertschöpfung im Tal. Der Verein hat 23 Aussteller verpflichten können, die das Wochenende für ebendiese Ziele genutzt und ihre mannigfaltigen Produkte präsentiert haben. Die Ausstellung war so eingerichtet, dass die Besucher bequem von Stand zu Stand schlendern konnten. Selbstverständlich

wurde auch viel gelacht, und da und dort tauchte die Frage auf, warum man ausgerechnet an einem «Worscht Chäs Fescht» ein Mäuserennen organisiert. «Mit Speck fängt man Mäuse!», rief ein Besucher, und eine Besucherin entgegnete: «Und wo ist denn das Mäuserennen überhaupt?» «Da vorne», antwortete jemand umgehend. Doch wer sich für das Mäuserennen interessierte, muss-



Auf die Plätze, fertig, los – und das Mäuserennen kann beginnen.

te sich gedulden; es wurde nur zweimal pro Tag durchgeführt.

Mit allen Sinnen

Wer sich und seine Kinder also noch etwas unterhalten wollte, bevor das grosse Mäuserennen losging, konnte vom umfangreichen Angebot profitieren. So gab es einen betreuten Kinderhort und Spielmöglichkeiten draussen. Was ebenfalls bei Gross und Klein beliebt war, war der «Sinnesparcours» auf der Empore der Markthalle; eine Sonderausstellung des St.Galler Bauernverbandes, wo man mit allen Sinnen viel über die Landwirtschaft in Erfahrung bringen konnte. Beim «Schauwürsten» konnten die Besucher zusehen, welche Arbeitsschritte nötig sind, bis eine Bratwurst fertig hergestellt und bereit für den Verzehr ist. Und dann endlich die Ansage: «Um 15.30 Uhr startet das nächste Mäuserennen.» Präsident Bitschnau lacht: «Im Vorstand waren wir auf der Suche nach einer «verrückten» Attraktion – und da brachte Ernst Zwingli den Vorschlag mit dem Mäuserennen.» Gesagt – getan, und selbstverständlich mit dem Tierschutz abgeklärt. Klassen aus



Eine volle Markthalle – so sehen es die Veranstalter gerne.

Nesslau, Wildhaus und Neu St.Johann bestritten schliesslich das Rennen in der Markthalle. Zuvor hatten sie während mehrerer Wochen mit ihren Mäusen und unter Anleitung einer Lehrperson trainiert. Vor Rennbeginn gingen eifrig Wetten ein – welches ist die schnellste Maus? Hier lockte nicht nur die Siegesprämie, hier ging es definitiv um den Spass.

Beste Wurst und bester Käse

Auch um Wettbewerb ging es bei den Fragen «Welches ist der beliebteste Käse?» und «Welches ist die beliebteste Wurst?». Hier waren die Besucher aufgefordert, unter den dargereichten Käse und

Würsten ihre Lieblinge zu benennen. Ein nicht einfaches, aber doch sehr demokratisches Unterfangen – denn unter den zahlreichen und ebenso köstlichen Angeboten zwei herauszupicken, mag manchem Gast schwergefallen sein. Ein Besucher meinte: «Ich bin ganz überrascht, welche Vielfalt an Käse und Fleisch wir hier im Toggenburg haben!» Diesjährige Publikumslieb-linge waren schliesslich ein Weichkäse aus der Städtlichäsi Lichtensteig, welche das Ehepaar Beatrice und Willi Schmid führt. Und der Titel «beste Wurst» ging an die Schlachthanlage Toggenburg, Ebnat-Kappel, unter der Betriebsleitung von Alfred Meier.



Mit allen Sinnen wahrnehmen – der Sinnesparcours wird gerne genutzt.



Gar mancher staunte über die Vielfalt der Toggenburger Produkte.